

Damit war auch der Herr Krause entlassen, der gedemüthigte, reiche und stolze Bauherr.

Die arme Anna Bergmann wurde darauf die Schwiegertochter des reichen Herrn Krause, und sie vertrug sich mit ihm und ihrer Schwiegermutter, und mit ihrem Mann lebt sie noch heute friedlich, und sie haben Kinder und Kindeskinde um sich.

Und ich bin jetzt mit meiner Erzählung zu Ende, Herr Staatsanwalt. Und die Moral der Geschichte?

Mit der Frage schloß der alte Criminalrath.

Der Staatsanwalt hatte keine Antwort. Er sah nachdenklich vor sich hin.

Der Criminalrath aber sagte:

Ich will es Ihnen sagen, Herr Staatsanwalt. Die Moral der Geschichte ist eben das, was ich Ihnen durch sie beweisen wollte. Gesetz und Recht sind zweierlei. Das Gesetz ist ein starrer, todter Buchstabe. Das Recht ist das Lebendige in jedem einzelnen Falle, in dem einen anders, wie in dem andern, wenn auch das Gesetz für Beide das Gleiche ausspricht und nur aussprechen kann. Das ist eben das Herz des Rechts. Das Herz hat aber nur der Mensch, nicht der Buchstabe. Daher schaden schlechte Gesetze nichts in den Händen braver Beamten; die besten Gesetze geben aber auch keinen Schutz, wenn schlechte Beamte sie handhaben.

Nun glaubte der Staatsanwalt doch auch die Moral von der Geschichte gefunden zu haben.

„Ah, Sie meinen, früher habe es bessere Beamte gegeben, als jetzt?“

Gott soll mich behüten! sagte der Criminalrath. Im Gegentheil, ich hoffe gerade in diesem Augenblicke einem Beamten gegenüber zu stehen, den ich so hoch stellen kann, wie einen der besten der früheren Zeit. Meine Clientin, Herr Staatsanwalt?

Der Staatsanwalt war doch auch wohl auf weitere Gedanken gekommen.

„Was soll ich für sie thun?“ fragte er.

Ah, Sie wollen also etwas für sie thun?

„Alles was sich mit den Gesetzen vereinigen läßt.“

Mit dem Rechte, Herr Staatsanwalt!

„Mit dem Gesetz, Herr Criminalrath.“

Meinetwegen auch. Lassen Sie uns nachsehen. Nach dem Gesetze hätte das Mädchen einen Hausdiebstahl begangen?

„Ja.“

Der nur auf den Antrag der bestohlenen Hausherrin bestraft werden kann?

„Freilich. Aber die Frau hat den Antrag gestellt.“

Sie kann ihn jedoch zurücknehmen!

„Aber Sie wissen, daß sie nicht will. Sie selbst haben ja den vergeblichen Versuch bei ihr gemacht.“